

Pressegespräch im Rahmen der Schließung des VLM Alt Rückblick und Programmvorschau 2009/10

Wenn am Abend des 4. Oktober das Vorarlberger Landesmuseum seine Pforten schließt, geht nicht nur eine Ära zu Ende, sondern es kündigt sich auch eine neue an. Bis Weihnachten müssen alle Museumsobjekte abgesiedelt werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstauen ihre Unterlagen, die Büros werden verlegt. Denn ab Februar 2010 beginnt der Abriss und das jetzige Haus, das modernen Bedürfnissen in keiner Weise mehr entspricht, wird einem Neubau weichen. Das große Ziel, die Eröffnung mit völlig neuem Auftritt, ist nach aktuellem Planungsstand für das Frühjahr 2013 vorgesehen.

Tätigkeitsfelder des Museums in den kommenden Jahren

Das Team des Vorarlberger Landesmuseums hat in den letzten drei Jahren vor allem auf zwei Gebieten seine Zukunftsvisionen eingebracht: zum einen bei der Entwicklung der architektonischen Form, die in enger Absprache mit dem Vorarlberger Büro cukrowicz nachbaur architekten entsteht. Zum anderen bei der Realisierung viel beachteter Ausstellungen als Experimentierfelder und Module der künftigen Ausstellungspolitik. Während des Pressegesprächs berichtet Museumsdirektor Dr. Tobias G. Natter zum aktuellen Planungsstand, hält Rückschau und stellt weitere Schritte für das verbleibende Jahr 2009 und besonders für 2010 vor.

„3 Ebenen – 3 Zugänge“

Die Ausstellungstätigkeit wird nach der Schließung in den kommenden Jahren ruhen. Die Kräfte des Museums werden gebündelt, um die Erstellung der Inhalte konzentriert vorbereiten zu können. Dabei wird das Landesmuseum weiterhin regelmäßig Einblicke in seine inhaltlichen Vorbereitungen und das Baugeschehen bieten. Dazu gehören diverse Aktivitäten zur Sammlungserweiterung sowie ab 2010 eine wissenschaftliche Tagungsreihe mit dem Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin und der Museumsakademie Joanneum Graz zu Themen der Museumsneukonzeption. Sie startet im März 2010 mit „Die Ordnung der Dinge: Das Schaudapot“. Dann folgen im Herbst 2010 „Mit Dingen erzählen: Die Schausammlung“ und im Frühjahr 2011 „Mit Dingen argumentieren: Die Ausstellung“. Diese wissenschaftlichen Fachtagungen spiegeln eine Besonderheit des neuen Landesmuseums wider, das programmatisch mit seinen drei Ausstellungsebenen dem Besucher auch drei unterschiedliche Zugänge zur Geschichte und der Art wie Geschichte(n) erzählt werden können, bieten wird.

Kinder- und Schülergruppen

Auf die beliebten Führungen durch die Römerausstellung des Landesmuseums werden vor allem die Kinder und Schulklassen trotz der Umbauphase nicht gänzlich verzichten müssen: Ab Mitte November 2009 werden besonders spannende Objekte zum römerzeitlichen Brigantium im Landhaus in Bregenz ausgestellt und stehen damit auch den Schulen und Bildungseinrichtungen des Landes offen.

Pressemitteilung

17. September 2009

Seite 1/1

Pressegespräch

6. Oktober 2009

Uhrzeit

10 Uhr

Ort

Vortragssaal des VLM

Pressekontakt

Mag. Irina Koutoudis
Vorarlberger Landesmuseum
Kornmarktplatz 1
6900 Bregenz

T +43 (0)5574/460 50-516
F +43 (0)5574/460 50-566

irina.koutoudis@vlm.at
www.vlm.at